

# Cool im Sturm der üblen Sprüche

**FUSSBALL** Vor fast zwei Jahren, am 17. Mai 2015, fand das Drittligaspiel Glattfelden gegen Töss statt, das viele als «Skandal-spiel» bezeichnen. Beide Klubs wurden mit happigen Punkteabzügen gebüsst und Spieler lange gesperrt. Der am härtesten bestrafte Bujar Memeti schaut zurück. Mit gemischtem Gefühl.

Das Spiel wurde damals in der 51. Minute abgebrochen. Spieler und danach auch Zuschauer gingen aufeinander los. Der Fussballverband der Region Zürich (FVRZ) zog dem gastgebenden Klub wegen des Vorfalls zehn Punkte ab. Dies war Ende Saison 2014/15 der Grund für den Abstieg Glattfeldens in die 4. Liga. Als Hauptschuldigen machte der Verband den Glattfelder Angreifer Bujar Memeti aus, den er für ein Jahr lang sperrte, die Strafe danach aber um ein halbes Jahr reduzierte.

## Verweis auf Ref-Rapport

Für den Ausnahmestürmer war die Sanktion aus zwei Gründen schlimm. «Ich bin beim Abbruchspiel vor zwei Jahren gar nicht handgreiflich geworden», sagt er und ergänzt, dass dies der Schiedsrichter in seinem Rapport auch festgehalten habe. Memeti versteht auch heute die harte Bestrafung des FVRZ noch nicht. Unverhohlen sagt er: «Meiner Meinung nach haben sie einfach einen Schuldigen gesucht. Vielleicht hätte ich es einfacher gehabt, wenn bei mir nicht Memeti, sondern Müller auf dem Spielerpass gestanden hätte.»

Die lange Strafe gegen Bujar Memeti hat sich insofern verlängert, weil er seit gut einem Jahr bei Meisterschaftspartien immer wieder provoziert wird. «Es stehen Leute am Spielfeldrand, die ich nicht kenne und die blöde Sprüche gegen mich äussern. Es sind Beschimpfungen oder rassistische Beleidigungen.» Vor zwei Wochen in Niederweningen zum Beispiel hat jemand Memetis Familie aufs Übelste beleidigt und ihn rassistisch beschimpft. Doch der 28-jährige Angegriffene hat dabei seine Nerven einmal mehr im Griff gehabt. Er liess sich nicht aufs Äusserste provozieren, sondern hat verbal deutsch und

deutlich mitgeteilt, dass eine solche Beleidigung absolut nicht gehe.

Topskorer Memeti verhält sich im Leben so gradlinig und erfolgsorientiert wie auf dem Fussballplatz. Nichts hat ihn bisher aus der Bahn geworfen. Die lange Sperre nach der Partie Glattfelden gegen Töss habe ihn zwar geschmerzt, weil er keine Fussballspiele mehr bestreiten konnte und weniger mit seinen Sportkollegen zusammen war. Aber er hat die Zeit auch positiv genutzt. «Ich konnte meine Freundin, mit der ich mittlerweile verlobt bin, häufiger sehen. Ich habe mich sonst sportlich fit gehalten und habe zudem mehr in unseren zwei Coop-Pronto-Tankstellen gearbeitet, die ich mit meinen beiden Brüdern im Franchise-System in Wohlen und Baden Nussbaumen führe», schaut er zurück.

Seit der Rückrunde der Saison 2015/16 spielt Bujar Memeti bei Wallisellen. Seine vielen Tore konnten den Abstieg in die 3. Liga indes nicht verhindern. Trotz der Relegation blieb er im Glattal. Es gefällt ihm sehr gut im Verein. «Wir haben Spieler aus vielen verschiedenen Herkunftsländern bei uns. Auch überzeugt mich das Konzept von Trainer Maurizio Fede», berichtet er.

In seinem neuen Klub mögen sie den Kosovaren, der in Eglisau wohnt und der bald den Schweizer Pass beantragen wird («Ich wohne in der Schweiz, seit ich vier Jahre alt bin, und fühle mich auch als halber Schweizer»), nicht nur wegen seiner vielen Tore. Auch menschlich und charakterlich ist Memeti wichtig. Trainer Fede erzählt: «Seit Januar 2016 arbeite ich mit Bujar zusammen. Seither hat es kein Theater und keine Eskalation gegeben. Seine Trainingspräsenzen sind gut, und er ist ein positiver Mensch in der Kabine.» Auch



Während seiner mehrmonatigen Sperre hat Bujar Memeti nicht geyrollt, sondern die Zeit sinnvoll genutzt.

Balz Murer

Sportchef Alexis Sigg lobt den Angreifer: «Bujar ist sehr wichtig fürs Team. Er vermittelt auch Ruhe, wenn es nicht so läuft.»

## Fedes weise Ratschläge

Natürlich haben Fede und Memeti ausführlich über den Vorfall vom 17. Mai 2015 gesprochen. «Das Ganze hört sich ein wenig nach Sündenbockgeschichte an.

Ich denke, dass der Verband es sich vor zwei Jahren etwas einfach gemacht hat», glaubt Fede. Der Trainer hat seinen Spieler auch auf allfällige blöde Bemerkungen von Zuschauern am Spielfeldrand aufmerksam gemacht. Sein Rat lautet: In solchen Fällen soll er mental stark sein und darf nicht reagieren. Beleidigungen, so übel und dumm sie

sind, sollen ins eine Ohr rein und aus dem anderen Ohr raus gehen. Aus diesem Grund wäre es Fede lieb gewesen, wenn Bujar Memeti vor zwei Wochen in Niederweningen nach den respektlosen Äusserungen gegen ihn überhaupt nicht reagiert hätte. Bei so einem Schwachsinn gibt es nur «Mund halten und weggehen», findet der Coach.

Der 35-jährige Alexis Sigg meint zum Vorfall in Niederweningen, den er ebenfalls hautnah miterlebt hat: «Natürlich hätte Bujar auch ganz weglassen können, ohne in der aufgeheizten Stimmung seine Meinung zu sagen.» Bujar Memeti ist erst 28 Jahre alt. Da bleibt ihm noch viel Zeit, um ein ganz grosser Gentleman zu werden. Markus Wyss

## Es Zäni für Dominik Läng

**SCHWINGEN** Dominik Läng ist einer von sechs Unterländer Schwingern, die am 21. Mai am Zürcher Kantonal-schwingfest in Weiach um einen Kranz kämpfen. Dem ZU hat der 26-Jährige Antworten auf fünf sportliche und fünf unsportliche Fragen gegeben.

**1. Dominik Läng, am 21. Mai steigen Sie am Zürcher Kantonalen in Weiach in die Hosen. Mit welchem Ziel?**

*Dominik Läng:* Ich habe Anfang Februar einen neuen Job angefangen als Chauffeur. Darum komme ich am Abend momentan immer spät nach Hause. Darunter leidet leider das Training. Sechs Gänge zu schwingen ist mein Minimalziel, ein Kranz wäre grossartig.

**2. Wie beurteilen Sie Ihren aktuellen Formstand?**

Ich bin fit. Nur eben, das technische Training und die Kondition sind ein bisschen zu kurz gekommen.

**3. Welche Stärken können Sie auf dem Platz ausspielen?**

Ich bin sehr kräftig gebaut und eher ein Konterschwinger. Was ich von meinen Gegnern immer wieder höre, ist, dass ich einen «ekkligen» Griff habe.

**4. Welchem Gegner würden Sie gerne aus dem Weg gehen?**

Ich hoffe natürlich, dass ich möglichst lange keinen Kranzschwinger zugeteilt bekomme.

**5. Wer ist ihr persönlicher Favorit auf den Festsieg?**

Ich habe den Orlik Armon ganz oben auf der Liste, falls er dabei ist. Ansonsten ist auch der Bösch Dani ein Kandidat.

**6. Wenn Sie freie Wahl hätten, was würden Sie vom Gabentisch mitnehmen?**

Ein gescheitertes Velo, das würde ich sofort nehmen. Oder eine grosse, schöne Glocke.

**7. Gibt es etwas, das sie an einem Sonntag noch lieber riechen als frisches Sägemehl?**

Ja, meine Frau.

**8. Haben Sie ein verstecktes Talent?**

Ich koche gerne und darum wohl auch gut. Für meine Frau mit Vorliebe Saltimbocca mit selbst gemachten Spätzli.

**9. Wenn Sie einen Tag in Ihrem Leben wiederholen könnten, welcher wäre das?**

Meinen Hochzeitstag vor knapp zwei Jahren.

**10. Wen auf dieser Welt würden Sie mit der Maximalnote, einem Zäni, auszeichnen und wofür?**

Kann ich schon wieder meine Frau nennen? (lacht) Ja, sie hat es verdient. Sie baut mich auf; sie steht zu mir, und sie kocht auch sehr gut. Bei ihr fühle ich mich zu Hause. *Marisa Kuny*

**Dominik Läng, Alter:** 26. – **Wohnort:** Neerach. – **Beruf:** Lastwagenchauffeur. – **Kränze:** 0. – **Teilnahmen an einem Eidgenössischen:** 0. – **Grösster sportlicher Erfolg:** Nach zehnjähriger Pause am Kantonalen in Watt im 6. Gang um den Kranz gekämpft.

## ZÄNI

Schwinger werden aufgrund ihrer Leistung benotet. Die Noten reichen zwischen 10 (Plattwurf) bis hinunter auf 8,5 (Niederlage ohne eigene Initiative). Maximalnoten werden unter den Schwingern oftmals als «Zäni» bezeichnet. *red*

## Lienhard fährt auf 2. Rang

**RAD** Für die Radsportler des VC Steinmaur ist der Auftakt in die 51. Saison der Brugger Abendrennen gelungen. Fabian Lienhard fuhr beim Auftaktrennen gleich aufs Podest.

Lienhard gehörte einer Siebnerspitze an, die das über 60 Runden führende Rennen dominierte. Der Steinmaurer gewann gleich viermal hintereinander die in jeder fünften Runde ausgetragene grosse Wertung. Bis ein Drittel vor Rennschluss sah er so wie der sichere Sieger aus. «Plötzlich begangen wir um Punkte und Prämien zu spuren. Da war es mit der Harmonie vorbei und die Spitzengruppe fiel auseinander.» Diesen Moment der Uneinigkeit nutzte der Mountainbiker Matthias Stirnemann zu einem Soloantritt. Auf den verbleibenden letzten 15 Runden holte der Sechste der letzten MTB-WM so die entscheidenden Punkte, um Lienhard von der Spitze zu verdrängen.

## Auch Müller und Weber vorne

Mit Lukas Müller, der im Hauptrennen Zehnter wurde, und Oliver Weber, der bei den Anfängern und Junioren auf den 7. Platz kam, zeigten sich in Brugg weitere Fahrer des VC Steinmaur von ihrer besten Seite. *awi*

## In Kürze

### FUSSBALL

#### Bruno Berner geht

Der Glattbrugger Bruno Berner (39) wird in der kommenden Saison Tuggen, das vor dem Abstieg in die 1. Liga classic steht, nicht mehr trainieren. Nachfolger Berners ist der ehemalige Walliseller und aktuelle Seefeld-Trainer Danijel Borilovic (33). *red*

### SCHIESSEN

#### Dielsdorf verliert

In der zweiten Runde der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50 m verliert der Tabellenletzte Dielsdorf & Umgebung in der Gruppe 1 der NLB gegen Ebikon klar 15:46:1555. *red*

### FUSSBALL

**FRAUEN**  
**NLB, Abstiegsrunde. Heute Samstag:** Therwil – Kloten (19.00/Känelboden).

### MÄNNER

**2. Liga regional. Gruppe 2. Heute Samstag:** Bassersdorf – Regensdorf und Bülach – Gossau (beide 18.30). – **3. Liga. Gruppe 3. Morgen Sonntag:** Brüttisellen-Dietlikon – Weislingen (14.30). – **Gruppe 4:** Dielsdorf – Kloten und Niederweningen – Seuzach (beide 18.00). – **Morgen Sonntag:** Wülflingen – Oberglatt (11.00/Sporrer), Neftenbach – Embrach (11.30/Pöschneriet), Bassersdorf – Rümliang (14.00), Glattfelden – Wallisellen (15.00). – **3. Liga. Gruppe 5. Morgen Sonntag:** Beringen – Rafzerfeld (10.30/Grafenstein).



Als sehr glücklicher Ehemann steigt der Neeracher «Konterschwinger»

Dominik Läng morgen Sonntag ins Kantonale in Weiach. *Francisco Carrasco*